

Herzenstücke zum Jubiläum

LÜBECK. Als eine der ersten Frauen Deutschlands wurde die in Dresden geborene Dirigentin Romely Pfund 1987 zur Generalmusikdirektorin ernannt. Zu ihrem 50-jährigen Bühnenjubiläum dirigiert sie am kommenden Sonnabend, 9. Mai, ab 20 Uhr im Großen Haus des Theaters Lübeck ein Konzert, bei dem drei Herzenstücke von ihr auf dem Programm stehen, eines davon

auch von einem ihrer Lehrmeister: Leonard Bernstein. Das Theater Lübeck ist ihre bislang letzte Wirkungsstätte, hier war sie bis zur letzten Saison als Studienleiterin und Kapellmeisterin engagiert, zudem betreute sie das Internationale Opernstudio. Tickets gibt es an der Theaterkasse, per Tel. 0451/399600 oder unter www.theaterluebeck.de

Flohmarkt in der Kita

LÜBECK. Ein großer Outdoor-Flohmarkt rund ums Kind erwartet interessierte Familien am Sonnabend, 9. Mai, von 9 bis 13 Uhr auf dem Außengelände der Ev.-Luth. Kindertagesstätte Auferstehung, Arnimstraße 56. An 60 Ständen gibt es Kinderbekleidung, Umstammode, Spiel-

zeug und vieles mehr. Parkplätze sind in den Nebenstraßen und auf dem Seitenstreifen der Arnimstraße vorhanden. Wer selbst etwas verkaufen will, kann sich an Julia Drews wenden unter Tel. 0179-5430354 oder flohmarkt-auferstehung@web.de



Jens Ziese (v.li.), Olaf Wigger, David Klüver und Thomas Lasrich bei der Preisübergabe im Famila-Markt in Lübeck Wesloe. Foto: hfr.

Glückliche Gewinner

LÜBECK. Zwei glückliche Gewinner konnten Famila-Warenhausleiter Thomas Lasrich und sein Stellvertreter Jens Ziese in der vergangenen Woche in ihrer Famila-Filiale in Lübeck Wesloe empfangen. David Klüver und Olaf Wigger hatten jeweils an einer Verlosung teilgenommen und konnten sich nun über hochwertige Gewinne freuen: Olaf Wigger ist nun stolzer Besitzer einer Fritz-Cola-Kühlbox im Wert

von 150 Euro, während David Klüver einen Jochen-Schweizer-Erlebnis-Gutschein, gestiftet von der Firma Käseerei Champignon – ebenfalls im Wert von 150 Euro – mit nach Hause nehmen konnte. Für beide Gewinner war es das erste Mal, dass sie einen Preis gewonnen haben – umso größer war die Freude. Dass es damit die Richtigen getroffen hat, freute auch die beiden Vertreter von Famila.

Frank Zingler
Maurermeister Inh. Felix Zingler

- **Reparatur** Am Dreilingsberg 9
- **Umbau** 23570 Lübeck
- **Anbau** Tel. 0 45 02 / 844 801
- **Sanierung** E-mail: info@frankzingler.de
- **Fliesenarbeiten**
- **Schimmelbekämpfung**



**wochen
spiegel**

ACHTUNG

Veränderter Anzeigenschluss für alle Wochenpiegel-Ausgaben ab Samstag, 9. Mai 2026

Anzeigenschluss für alle Rubriken ist jeweils bereits am Montag vor Erscheinen, 14 Uhr



Elisabeth Fröhlich, Leiterin des Projektes VIAA, an der Kreuzung Fackener Allee und Werner-Kock-Straße. In den Händen hält sie eine Kamera, die kurz darauf an der Ampel installiert wird. Sie liefert Daten für das neue Verkehrsmanagementsystem. Fotos: Agentur 54°

Schlaue Ampeln sollen für grüne Welle sorgen

Kreuzungen werden mit Kameras ausgestattet – Radfahrer und Fußgänger profitieren.

LÜBECK. In etwa fünf Metern Höhe zieht ein Bauarbeiter die Schellen fest: Er bringt an der Ampel über der Fackener Allee Ecke Werner-Kock-Straße gerade eine Kamera an. „Heute kommen optische Sensoren an die Kreuzung“, erklärt Elisabeth Fröhlich, Leiterin des Projekts VIAA, das bei der Stabsstelle Verkehrsfluss und Geo-Services der Hansestadt Lübeck angesiedelt ist. VIAA steht für Lübecks neues Verkehrsmanagementsystem, das intelligent, agil und analytisch arbeiten soll. Ziel ist es, den Verkehrsfluss in der Stadt zu verbessern, Störungen schneller zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Staus sollen damit deutlich verringert werden. Das Projekt kostet laut Pressestelle der Hansestadt fünf Millionen Euro, wovon 65 Prozent vom Bundesministerium für Verkehr gefördert werden. Es ist auf zweieinhalb Jahre angelegt. Seit 2025 wurden bereits 47 Ampelanlagen an einen zentralen Verkehrsrechner, dem Herzstück der Anlage, angeschlossen. 80 sollen es im gesamten Stadtgebiet werden.

In sogenannten Reallaboren werden die intelligenten Ampeln getestet. Die Stadt hat drei Straßenzüge dafür auserkoren: Fackener Allee, Nordtangente und Bei der Lohmühle.

PRAXISTEST IN DREI LÜBECKER STRAßENZÜGEN

Damit die Technik freie Fahrt hat, mussten einige Ampelanlagen aufgerüstet werden – alte Steuergeräte kamen raus, neue LED-betriebene Systeme rein. „Das machen wir Stück für Stück“, sagt Fröhlich. Jetzt werden zusätzlich die benötigten Kameras installiert.

Es gibt bereits erste Ergebnisse: Ein Auto, das um 11.30 Uhr am Lindenteller startet, kommt im Mittel nach 164 Sekunden an der Kreuzung Bei der Lohmühle an. Damit hat das Fahrzeug eine Reisegeschwindigkeit von 26 Kilometern pro Stunde. In die Gegenrichtung benötigt ein Fahrzeug etwas länger: im Schnitt 192 Sekunden bei einer Geschwindigkeit von 23 km/h. „Das können wir durch die Bodenschleifen erfassen“, erklärt Fröhlich. Diese Messgeräte wurden schon verbaut. Erkenntnisse wie diese sollen helfen, den Verkehrsfluss in Zukunft zu verbessern.

Doch nicht nur Autofahrer sollen von der neuen Technik profi-

tieren, sondern auch Radfahrer und Fußgänger. Installierte Bildschirme an Kreuzungen zeigen, wie schnell sie sein müssen, damit auch diese Verkehrsteilnehmer Nutznießer der grünen Welle sind. „Auf dem Display wird eine Art grüner Teppich zu sehen sein. Der zeigt an, wie lange die Ampel noch grün ist“, erklärt Fröhlich. Fußgänger können dann selbst entscheiden, ob es sich lohnt, einen Tick schneller zu gehen.

GRÜN ODER ROT: APP ZEIGT FARBE DER AMPEL AN

Auch im Hosentaschenformat soll der optimale Verkehrsfluss ab Herbst zu sehen sein: Wer sich die App Trafficpilot herunterlädt, kann dann erfahren, wie schnell er oder sie in Lübeck unterwegs sein muss, um die Grüne Welle auf der Fackener Allee nutzen zu können. „Im Prinzip funktioniert die App wie ein Navigationssystem“, sagt Fröhlich. Sie ist ein digitaler Ampelphasen-Assistent. Mithilfe von GPS erkennt sie, auf welche Ampel man zu fährt oder läuft, und zeigt in Echtzeit an, ob die Verkehrsteilnehmer diese bei Grün oder Rot erreichen werden. Zusätzlich infor-

miert die App darüber, wie lange es noch bis zur nächsten Grünphase dauert und welche Geschwindigkeit sinnvoll ist, um möglichst ohne Anhalten weiterzufahren. Natürlich darf das Smartphone während der Autofahrt nicht in der Hand gehalten werden. „Man muss das Handy schon in eine Halterung stecken“, sagt Fröhlich. In einigen Städten wie Düsseldorf, Frankfurt am Main, Salzburg und Wien ist die App schon im Einsatz und liefert Echtzeitdaten.

Damit die App funktionieren kann, braucht es viele Daten. Die Kameras liefern bald Bildmaterial von vier Kreuzungen an den zentralen Server. Alles datenschutzkonform, versichert die Stadt. „Es werden keine Livebilder gemacht“, sagt Nicole Dorel, Sprecherin der Hansestadt.

Dafür erkennen die Kameras jede Art von Verkehrsteilnehmern – vom Lkw über das Auto, Motorrad und Fahrrad bis zum Fußgänger. Acht Verkehrsklassen werden unterschieden. „Das ist wichtig, weil jeder eine andere Reisezeit benötigt“, erklärt Fröhlich. Und darauf sollen die Ampeln bald reagieren können. **KST**

Radweg an der B207: Sanierung kommt später

LÜBECK. Fast 130 Millionen Euro investiert das Land in die Straßen in Schleswig-Holsteins Südkosten. Mit auf der Sanierungsliste: der Radweg an der B207 in Lübeck. Jetzt ist aber klar: Ganz so schnell wird es nichts werden. Der Hand-

lungsbedarf auf dem Abschnitt zwischen Kronsfordter Allee und Bornkamp ist unstrittig: „Der Radweg ist durch den vorhandenen Baumbestand stark geschädigt und daher sanierungsbedürftig“, heißt es vom zuständi-

gen Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV.SH). Die noch relativ jungen Bäume hätten das Potenzial, den Fahrbahnbelag immer stärker zu beschädigen. Deshalb suche der LBV.SH derzeit in Abstimmung mit der Lübecker Stadtverwaltung nach Lösungen, wie die bauliche Situation dauerhaft verbessert werden kann. „Dazu sollen zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden“, teilte der LBV.SH mit. Diese müssten aber erst erworben werden, die Verhandlungen liefen derzeit. Art und Umfang der Sanierung seien deshalb vom Erfolg der Gespräche abhängig. „Nähere Angaben zur baulichen Ausführung sind daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich.“ Der Radweg zwischen Kronsfordter Allee und Bornkamp ist 1,9 Kilometer lang. Laut ursprünglicher Planung sollte er

zwischen dem 1. Juli und dem 31. August dieses Jahres saniert werden. Wegen der vielen radelnden Schüler hatte der LBV.SH einen Termin vorzugsweise in den Sommerferien angepeilt. „Dieses Zeitfenster ist aufgrund der Vorlaufzeiten eines Ausschreibungsverfahrens in 2026 nunmehr nicht mehr zu erreichen“, heißt es in der Antwort des LBV.SH an die Lübecker Nachrichten. Die Behörde wolle in diesem urbanen Umfeld mit der Sanierung eine gute und attraktive Radverkehrsverbindung schaffen. Das Realisierungsjahr sei von einer etwas nachrangigen Bedeutung. Einen neuen Termin gibt es noch nicht. Dafür baut der LBV.SH an anderer Stelle unmittelbar an der Stadtgrenze. Die B75 wird ab Anfang Mai zwischen Lübeck und Hamberge für mindestens ein halbes Jahr gesperrt. **HVS**



Der Radweg an der B207 zum Hochschulstadtteil soll saniert werden. Baumwurzeln haben die Asphaltdecke beschädigt. Foto: Holger Kröger